

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 25

Illustration: Die Verkäuferin der Schuhabteilung hat in die Hutabteilung hinübergewechselt
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

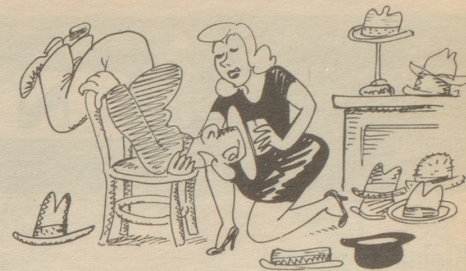
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

‚Frauenabstimmung‘ her. Das liegt einfach in der Luft, wenn man sagt ‚Männerabstimmung‘. Und immer so ein unausgesprochener Vorwurf ... das vergiftet die Atmosphäre, finde ich. Und wir Frauen seien ja scheint's die Blumen dieses irdischen Daseins und demzufolge ... Du verstehst, gell! Aber ich komme total vom Thema ab. Zurück zu Deinem Artikel und zu Punkt zwei: zum blauen Dunst und dem währschaffen Sonntagsmenü. Bitte, versetze dich nun ins Jahr 2000 und X. Die Frauen gehören auch zum Volk. Sie stimmen auch. Aber auch wählen dürfen sie und gewählt werden. Ungeheure Möglichkeiten tun sich auf; so viele, daß ich es hier gar nicht aufzählen kann. Und es gibt sehr, sehr viele Abstimmungs- und Wahlsonntage, glaube mir. Bis nämlich alle Kantons-, Stadt-, Gemeinde- und andere Räte samt ihren Trabanten und Suppleanten usw. gewählt sind, vergehen viele Sonntage, und ob dem fleißigen Studium der verzackten Sachfragen bei Abstimmungen vergeht sehr viel Zeit, die wir ja sonst dummerweise nur verlismet hätten. Also an so einem schönen Sonntag gehst du zur Urne. Das heißt, du rennst. Falls nämlich Stellvertretung gestattet ist, hast du auch den Stimmzettel deines Ehegatten bei dir. Denn nicht wahr, zwei aus der gleichen Familie brauchen nicht so früh aufzustehen. Eines tuet's auch. Und das bist du, mache dir nur keine Illusionen. Von wegen höherem weiblichem Pflichtgefühl und so. (Daß daheim die Betten noch nicht gemacht sind, und der Braten wahrschein-

lich zu wenig Sauce hat und ziemlich sicher anbrennt, hat mit der Abstimmung gar nichts zu tun, ärgert dich aber trotzdem.) Jedenfalls rastest du also zum Wahlbüro (siehe Stellvertretung), rennst hernach zur Urne. Zu allem Überfluß hast du noch Minderwertigkeitskomplexe, denn natürlich konntest du am Morgen bei dem Gestrüß nicht noch lange Zeit für dein Tenü verwenden und fühlst dich jetzt alles andere als sonntäglich aufgeputzt! Nun, schließlich kommen die Vaterlandspflichten einer Staufacherin vor dem Make up, das ist klar. Endlich – ganz abgehetzt, langst du im trauten Heim an. Der Papi ist zwar aufgestanden, findet jedoch gerade das Hemd nicht, das er anziehen wollte; der Hansli rennt wie wild ohne Pantoffeln in der greulich durcheinandergerateten Stube herum, und das Baby schreit herzzerbrechend nach seinem verspäteten Schoppen. Zu allem Übel jedoch kommt aus der Küche eine dicke Rauchwolke! Der Sonntagsbraten!!! Rauch, Katharinen, dicker Rauch, und keine Spur von blauem Dunst. Dieser katastrophale Zustand wird dich im übrigen lehren, am nächsten Wahlsonntag um 5 Uhr aufzustehen, sämtliche Hausgeschäfte zu erledigen, das Mittagessen fixfertig zu rüsten, am besten kalte Platte und Salat.

Nun wirst du zwar empört behaupten, man solle so schwerwiegende Probleme nicht so schnoddrig und frivol behandeln. Dann würde mir das Bethli aber prompt den Spruch von der Humorlosigkeit der Berufstätigen vorsetzen und ich wäre schließlich die Lackierte! Nüt für unguet, liebe Katharina, und sei recht herzlich begrüßt von deiner
Silvia.



Die Verkäuferin der Schuhabteilung hat in die Hutabteilung hinübergewechselt.
Söndegenisse Strix

Die lieben Kinder

Die Lehrerin gab den Drittkläßlern Aufsätze mit ‚Wenn ...‘ zu bilden. Voll Besorgnis fragt der kleine Bauernsohn seine Mutter: ‚Meinst Du, die Lehrerin werde nicht schimpfen, wenn ich schreibe: ‚Wenn ich auf dem Traktor fahre, denke ich nicht mehr an die Schule?!‘‘

Der originelle Satz fand verständnisvolle Aufnahme bei der Erzieherin.
HU

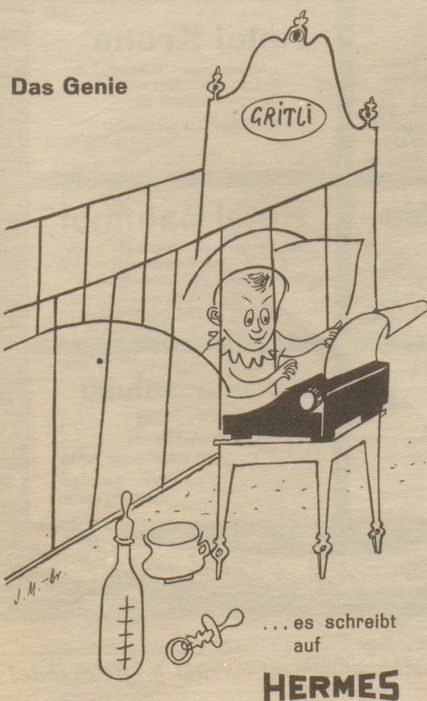
Letztthin redeten wir vom Keuchhusten, den unsere drei der Reihe nach bekamen. Plötzlich erkundigt sich die Älteste: ‚Sind Ir eigentlich scho ghürafe gsy, won ich de Küüchhueschte gha han?‘

Vati macht mit dem vierjährigen Eveli eine Wanderung. Eveli: ‚Vati, i möcht jetzt o wider e chli loufe!‘ Vati (höchst erstaunt): ‚Aber Chind, Du loufsch ja di ganzi Zyt!‘ Eveli: ‚Nei, ich tue ja schpringel!‘
HG

Die anderthalbjährige Sibylla sieht beim Erwachen vom Mittagsschläpfchen am Wäschetag Papas Unterwäsche im Garten am Waschseil hängen und fragt das Mami: ‚Hosi?‘ ‚Ja.‘ ‚Papi Hosi?‘ ‚Ja.‘ ‚Nassi Hosi?‘ ‚Ja.‘ ‚Abe abe Papi!‘
BJ

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebelspalter Rorschach, Redaktion ‚Die Seite der Frau‘ zu adressieren.

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil



Das Genie

... es schreibt auf

HERMES

Für Ihre Haare!



Durch einfaches Shampooinieren können Sie Ihre Haare zugleich waschen und tönen.

Syrial-Schwarz (Nr. 21), Dunkelbraun (Nr. 22), Braun (Nr. 23) verleihen Ihren Haaren die entsprechenden schönen Naturtöne. Sie machen die Haarfarben wieder lebendig.

12 verschiedene Farbtöne stehen zu Ihrer Verfügung. Unsädhlich für die Haare.

Erhältlich in den Fachgeschäften

Prospekte durch:

VITALIPON AG. ZÜRICH 23

Birkenblut -Spezial-Schuppenwasser

hilft sicher, erfrischt und regt die Kopfhaut an.
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faudo

Das Wolo-Badehoroskop

«Krebs»



21. 6. – 21. 7.



Der Krebs-Mann sucht und sammelt was er kann:
aus der Vergangenheit und lehrt uns dann:
«Das Baden im caldarium war Mode schon im Altertum.»

LACPININ-BALSAM, das führende Fichtenbad
Beruhigt und stärkt die Nerven
Flaschen Fr. 3.12 und Fr. 5.45